

## **"DAS REFLEKTORIUM"** Eine Versuchsstation

### Grundgedanke

Die im folgenden beschriebene Versuchsstation **"DAS REFLEKTORIUM"** wurde eigens für die Insel des Bansaparks entwickelt. Ein wesentlicher Grundgedanke war, bei der Gestaltung der Versuchsstation auf formaler Ebene eine Lösung zu finden, die sich zwar harmonisch in das vorhandene Umfeld integriert, aber auch das Artifi- zielle der umgebenden Parklandschaft reflektiert. Gleichzeitig soll die Station als durchaus irritierende Intervention in eine gewachsene Struktur verstanden werden, deren Funktionen sich nicht nur in kunst- und wissen- schaftsimmanenten Diskursen erschöpfen, sondern sich zu feldübergreifenden Studien unter Einbeziehung der interessierten Bevölkerung ausweiten können.

### Formale Gestaltung

Die Versuchsstation besteht aus drei sorgfältig aufeinander abgestimmten Bauelementen:

- a) dem REFLEKTORIUM, in Form eines Hauses, als zentralem Element und so- zusagen "Herzstück" der gesamten Anlage
- b) der PLATTFORM, als Träger
- c) STEG + TREPPE, als Verbindung zur Außenwelt

### Inhaltliche Aspekte

**EIN HAUS IST EIN HAUS IST EIN HAUS EIN HAUS ?** Dies ist die zentrale Fragestellung, mit der die Bewohner der Insel (Enten, Gänse, Schwäne, Amseln, Meisen ....) aber auch interessierte Festlandbewohner konfrontiert werden sollen und die die Anordnung und Gestaltung der gesamten Versuchsstation bestimmt.

Für das REFLEKTORIUM wurde in diesem Fall die Form eines Hauses gewählt. Da sich - wie bereits oben kurz angesprochen - die formale Gestaltung unter Berücksichtigung der ortsspezifischen Situation entwickelte, orientiert sich die Giebelseite des REFLEKTORIUMS am Erscheinungsbild des Pavillons, der sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Insel befindet (und der auf der beigefügten Fotokopie im Hintergrund zu sehen ist).

Die Außenhülle des REFLEKTORIUMS ist verspiegelt (Details siehe: Technische Beschreibung). Obwohl ein Fremdkörper innerhalb der gewachsenen Struktur der Insel besitzt es mittels seiner Außenhülle - gleich einem Chamäleon - die Möglichkeit der perfekten Camouflage.

Die Spiegel auf den in unterschiedlichen Winkeln angebrachten Flächen und Ebenen des Reflektoriums zeigen realistische, sich ständig verändernde Abbilder der unmittelbaren Umgebung auf der Insel. Die Tagesabläufe, Licht und Dunkelheit und alle feinen Veränderungen und Nuancen im Verlauf der Jahreszeiten lassen sich detailliert, ausschnitthaft und spiegelverkehrt beobachten.

Diesen sich fast unmerklich vollziehenden Veränderungen stehen aktive, u.U. auch spannungsgeladene Szenen unter der Regie der Inselbewohner gegenüber (etwa auch Rivalitätskämpfe eitler, sich streitender Erpel auf der Plattform).

Die belebte Natur um das Haus, Objekte und Lebewesen sind auf den Projektionsflächen der Spiegel in zweidimensionalen Ausschnitten ständig sichtbar. Sie werden zu Darstellern in einem Film der in Echtzeit abläuft und nonstop zu sehen ist: **Beständig ist nur die Veränderung.**

Das REFLEKTORIUM dieser Versuchsanordnung ist gleichzeitig:

**Rasthaus    Gasthaus    Nisthaus    Bühne    Heimathaus    Schutz + Rückzugsraum**

etc. und bietet, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bedürfnisse, Wohnraum auf drei Ebenen:

- im Souterrain (unter der Treppe)
- im Parterre (in der Halle)
- im Dachgeschoss (in den Nistkästen)

### Beteiligung der AnwohnerInnen und BürgerInnen

Ein Schaukasten gegenüber der Insel bietet interessierten BürgerInnen Informationen zur Versuchsstation, lädt ein zur Mitwirkung mit eigenen Beiträgen (als Autor/Filmmacher etc.), wirbt für Patenschaften und Mitglieder für den (noch zu gründenden) "Freundeskreis des REFLEKTORIUMS".

Von diesem Standpunkt aus wirkt die Versuchsstation wie eine Insel auf der Insel, die zu Kontemplation und Beschaulichkeit, gleichzeitig aber auch zu kreativer und kritischer Auseinandersetzung und Beteiligung einlädt.

Die AnwohnerInnen und BürgerInnen sollen aktiv mitwirken und sind ausdrücklich eingeladen, als Beobachter, Autoren, Filmmacher etc. eigene feldübergreifende Studien zu initiieren, Hypothesen aufzustellen, Entdeckungen zu machen, Konrad Lorenz zu widerlegen, Geschichten zu erfinden, situative Komik festzuhalten, auf Stimmungen des Lichts zu reagieren .....

### Wettbewerb

Eine gute Möglichkeit um die Aktivitäten und Kreativität der Anwohner, der Bevölkerung zu fördern und zu unterstützen, könnte ein von der Sparkasse, (die ja auch den Kunstwettbewerb auslobt) initiiertes weiterer honorierter Wettbewerb sein, der ca. ein Jahr nach Fertigstellung des "Reflektoriums" stattfinden könnte.

An diesem sollten sich die durch das Reflektorium angesprochenen Autoren, Geschichtenerzähler, Hobby-Wissenschaftler, Eigenheimbesitzer, Filmmacher, Hausmeister, Tierfreunde usw. durch geeignete Beiträge beteiligen können.

## Einige Themenvorschläge

zur aktiven Auseinandersetzung mit dem "REFLEKTORIUM", seinen Möglichkeiten und Grenzen:

- ... Eitle Erpel und ihr Gefolge
- ... Konkurrenzkampf auf offener Bühne
- ... Selbstgespräche vor und mit dem Spiegel
- ... Verändertes Balzverhalten unter dem Eindruck der öffentlichen Beachtung
- ... Tagesshow? - Balztanz vor dem Spiegel
- ... Formen des Paarungsverhaltens Einst und Jetzt
- ... Die Untermieter unter der Treppe - weniger schillernd, weniger attraktiv?
- ... Geringere Attraktivität - Ursache oder Folgeerscheinung des Untermieterdaseins ?
- ... Die Obermieter: Geliebte Gäste oder doch eher Lärmbelästiger ?

## **Nur für Fachleute oder fachlich gebildete Laien:**

- ... Verordnungen und Bestimmungen
- ... Baurelevante Fragen
- ... Sicherheitsrelevante Fragen
- ... Fragen der Verkehrssicherheitspflicht
- ... Wie wirkt sich die Treppenstufenhöhe von 5 cm auf das Watschelverhalten der Ente aus?
- ... Sollten Geländer vorhanden sein ? - Und wenn ja, Vorschläge für Ausmaß, Beschaffenheit, Anbringung etc.
- ... Der Spiegel und seine Auswirkungen auf die Entenpsyche
- ... Veränderungen im gruppenspezifischen Prozess
- ... Die Winterbedingungen
- ... Müssen die Treppenstufen von Eis und Schnee freigehalten werden - Räumspflicht ja oder nein ?
- ... Durch Konstruktion oder Witterung herbeigeführt Unfälle - wer hilft, wer haftet ?
- Streusalz - ein Schwimmhäutekiller ?

## Maße und Technische Beschreibung

### Maße:

<b>REFLEKTORIUM:</b>	Giebelseiten	1,25 m x 1,35 m
	Längsseiten	1,50 m x 0,90 m
<b>PLATTFORM:</b>	Grundfläche	2,50 m x 2,00 m
<b>STEG + TREPPE:</b>	Grundfläche	2,30 m x 0,45 m - 1,50 m
	Vier Stufen	Tiefe: 30 cm / Höhe: 5 cm
	Wasserplattform (halber Kreis)	1,50 m / 0,70 m

### Technische Daten:

**REFLEKTORIUM:** Das Haus selbst besteht aus einem Innenhaus (einer Konstruktion aus wasserfesten Tischlerplatten und Vierkant-Ständerwerk) und einer spiegelnden Außenhülle, die aus verspiegeltem Acrylglas, bzw. verspiegeltem EVG-Sicherheitsglas besteht. Die verspiegelten Scheiben werden in Aluschienen gehalten und gefaßt, die gleichzeitig auch einen Kantenschutz bieten. Die Scheiben sind zusätzlich mit Silicon punktuell mit der Innenkonstruktion verklebt. Die Eingangsgiebelseite ist mittels starker Magnete in die Rahmenständerkonstruktion eingehängt. Sie kann zu Reinigungszwecken komplett herausgenommen werden. Auch die sich im oberen Teil des Hauses ("Speicher") befindliche Nistkastenschublade kann zu Reinigungszwecken komplett herausgenommen werden.

**PLATTFORM:** Auf das bauseits erstellte Fundament ist eine Metallplattform, bestehend aus 3 - 5 mm starkem Riffelblech aus Aluminium, bzw. Stahl, aufgebracht. Die Plattform wird entweder mit Kunststoffrasen, bzw. PVC belegt oder rasengrün gestrichen.

**STEG + TREPPE:** Sie führen von der Plattform aus zum Wasser und bestehen ebenfalls aus 3 - 5 mm starkem Riffelblech aus Aluminium, bzw. Stahl. Die Unterkonstruktion ist aus rostfreiem Vierkantstahl geschweißt, die einzelnen Teile von Steg und Treppe werden mit der Unterkonstruktion verschraubt. Vom Hauseingang bis zu der kleinen halbrunden Plattform unmittelbar über der Wasseroberfläche sind Steg und Treppe mit einem roten Teppich aus Gummi, bzw. Kunststoff oder PVC belegt.